# Schüler haben viel Energie

## Drittklässler der Albert-Schweitzer-Schule bauen solarbetriebene Apparaturen

Von Achim Meyer

**ROTENBURG/LICHERODE.** Die mit bunten Federn geschmückten Scheiben wirbeln im Kreis, sobald die Drittklässler ihre Apparate ins Sonnenlicht halten. Sie haben sie selbst gebaut und dabei gelernt, dass das Licht der Sonne Energie liefert und einen Motor antreiben kann. Mitarbeiter des ökologischen Schullandheims und Umweltbildungszentrums in Licherode waren an einem Projekttag zu Gast an der Rotenburger Albert-Schweitzer-Schule.

„Bildungsinitiative Nachhaltigkeit" heißt das Programm der hessischen Landesregierung, das das Thema Nachhaltigkeit in die Schulen tragen und dort verankern soll. Im sogenannten Schuljahr der Nachhaltigkeit arbeiten dafür außerschulische Bildungsträger wie das Schullandheim mit Schulen zusammen.

### *In den Lehrplan integrieren*

Entscheidend dabei ist, dass die Pädagogen des Umweltbildungszentrums nicht nur kurz zu Gast sind und einzelne Unterrichtsstunden gestalten, sondern die Schule dabei unterstützen, Themen rund um die Nachhaltigkeit in den eigenen Lehrplan aufzunehmen.

Dafür waren Lehrer der Albert-Schweitzer-Schule zur Fortbildung in Licherode.

**Wirbelnde Apparate, angetrieben von der Sonne: Die haben Drittklässler der Albert-Schweitzer-Grundschule gebaut, hier mit den Umwelt-Senior-Trainern Harald Wersich und Hans-Dieter Arndt, Umweltpädagogin Nadja Leidebrand und Lehrerin Ulrike Salzmann, von links.** Foto: Meyer

Um Themen wie Mobilität, Energie, Klima, Ernährung und Gerechtigkeit ging es dort. Es gehe darum, den Kindern die Themen kindgerecht und anschaulich zu vermitteln, erklärt Lehrerin Ulrike Salzmann. Dass jede Autofahrt Energie verbrauche, und zwar umso mehr, je mehr Gewicht bewegt werden müsse, veranschauliche zum Beispiel ein mit Steinen vollgepackter Rucksack, den Kinder transportieren müssten.

Insgesamt 20 Schulstunden werden Mitarbeiter des Umweltbildungszentrums an der Rotenburger Schule geben. „Ziel ist, dass die Schulen die Themen aufgreifen", sagt Umweltpädagogin Lena Heilmann. Wenn zum Beispiel Strom bereits Thema im Sachunterricht sei, würden die Kinder nun zusätzlich lernen, dass der Energieverbrauch einen Einfluss auf das Klima habe.

An ihrem Projekttag bastelten die Kinder der vier dritten Klassen nicht nur die sich drehenden Solarmodelle. Gemeinsam mit den Gästen vom Umweltbildungszentrum sahen sie außerdem, wie ein Ofen funktioniert, der nur mithilfe der Sonneneinstrahlung ein Gericht kochen kann. Beim Energierundgang durch die Schule erfuhren sie, wo überall Energie verbraucht wird, und spürten auf dem Energiefahrrad, wie viel man strampeln muss, um mit eigener Körperkraft Strom zu erzeugen.